



© sirname/photocase.de

## Der kommunale Partnerprozess „Gesundheit für alle“ – Angebot & Teilnahme

### Was ist der Partnerprozess „Gesundheit für alle“?

Der kommunale Partnerprozess „Gesundheit für alle“ ist eine bundes- und landesweite Lernplattform für Fachkräfte. Er lädt zum gemeinschaftlichen Lernen und Weiterentwickeln ein und unterstützt einen Austausch über die Entwicklung und Umsetzung integrierter kommunaler Strategien – auch über Ressortgrenzen hinweg.

Kommunen haben bereits vielfältige Unterstützungsangebote für Menschen in schwieriger sozialer Lage etabliert und leisten damit einen Beitrag zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit. Doch oft laufen Angebote, beispielsweise aus den Gesundheitsämtern, der Jugendhilfe und dem Bildungsbereich, ohne Abstimmung nebeneinander her.

Der Aufbau integrierter kommunaler Strategien – häufig „Präventionsketten“ genannt – soll dazu beitragen, diese wichtigen Angebote und Ansätze aufeinander abzustimmen und bedarfsgerechte Unterstützungsangebote über alle Lebensphasen hinweg sicher zu stellen. Wie dies gelingen kann, ist Thema des Partnerprozesses.

### Zielstellungen des Partnerprozesses im Überblick

- Ein gesundes und chancengerechtes Aufwachsen und Leben aller Bewohnerinnen und Bewohner in der Kommune fördern.
- Kommunen beim Aufbau und der Umsetzung integrierter kommunaler Strategien („Präventionsketten“) begleiten.
- Den fachlichen Austausch zur Förderung der Gesundheit anregen.
- Die Zusammenarbeit und einen gemeinschaftlichen Lernprozess über Ressorts und Generationen hinweg stärken.
- Vorhandene Kenntnisse und Erfahrungen sowie Ressourcen bundesweit sichtbar und zugänglich machen.
- Qualitätsentwicklungsprozesse in der Kommune unterstützen und ausbauen.
- Verschiedenen kommunalen Ressorts den Mehrwert der Zusammenarbeit beim Auf- und Ausbau einer Präventionskette bewusst machen.

# Was bietet der kommunale Partnerprozess „Gesundheit für alle“?

Die Angebote im Partnerprozess werden von zwei Säulen getragen und umgesetzt:

Wer?	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) (im jeweiligen Bundesland)*	Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (Geschäftsstelle bei Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.)
Angebot	<ul style="list-style-type: none"><li>■ allgemeine Beratung und Prozessbegleitung der Kommune vor Ort</li><li>■ Unterstützung benachteiligter Gebiete mit Potenzial</li><li>■ Begleitung beim Auf- und Ausbau von kommunalen Strategien</li><li>■ Beratung und Qualifizierung von Multiplikatoren und Trägern der Lebenswelten</li><li>■ Vernetzung und Wissenstransfer zwischen den Akteuren</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Ergebnisbündelung und Wiedergabe von Qualitätsmaßstäben auf der Webseite und durch Materialien</li><li>■ Bekanntmachen von Good Practice-Beispielen und Veröffentlichung von Materialien und Beispielen aus der Praxis</li><li>■ fachlicher und interdisziplinärer Erfahrungsaustausch bundesweit</li><li>■ Organisation des bundesweiten Gesamt-Partnerprozesses im Zusammenspiel mit den zentralen Unterstützern</li></ul>

\*Die Begleitung der Kommunen ist nach Bedarf der Kommunen und verfügbaren Ressourcen der KGC unterschiedlich intensiv ausgeprägt.

“*Der Partnerprozess und der damit verbundene Austausch sind eine „innere Richtschnur“ für unser kommunales Handeln. Er ermöglicht sowohl eine Standortbestimmung des eigenen Weges als auch das Lernen am guten Beispiel anderer Kommunen.“*

*Dr. Jacqueline Bahlmann-Duwe  
Gesundheitsamt  
Fachgebiet Kinder- und Jugendgesundheit  
Stadt Salzgitter*

“*Für uns als Landkreis Passau ist der Partnerprozess sehr gewinnbringend. Durch die fachliche Beratung und das Fungieren als Partnerkommune können wir passende Themen gezielt platzieren und in unserem Netzwerk adressieren.“*

*Lisa Fraunhofer  
Landratsamt Passau  
Sachgebiet Gesundheit  
Gesundheitsregionplus Passauer Land*

“*Die Teilnahme am Partnerprozess unterstützt uns als Kommune, um über die aktuellen Entwicklungen in den anderen hessischen Partnerkommunen informiert zu sein und ermöglicht einen Austausch untereinander, sodass bei Fragen zu bestimmten Themen immer die entsprechenden Ansprechpartner zur Verfügung stehen.“*

*Claudia Ostermann  
Sachgebiet Kommunikation, Wissenschaft  
und Gesundheitsförderung  
Gesundheitsamt Frankfurt am Main*

“*Die Mitgliedschaft hat uns ermutigt diverse Aktivitäten anzustoßen. Durch den Überblick der unterschiedlichen Aktivitäten anderer Kommunen wurde deutlich, dass es den einen „Königsweg“ nicht gibt, dass es aber notwendig ist, für uns ein „Salzgitteraner Modell“ zu finden, das angepasst auf unsere lokalen Möglichkeiten und Bedingungen die Zusammenarbeit optimiert.“*

*Dr. Jacqueline Bahlmann-Duwe  
Gesundheitsamt  
Fachgebiet Kinder- und Jugendgesundheit  
Stadt Salzgitter*

## Machen Sie mit!

Der Partnerprozess ist ein stetig wachsendes Netzwerk, das inzwischen mehr als 60 offizielle Partnerkommunen verzeichnet. Als Partnerkommune erklärt sich die Kommune mit der Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung bereit,

- integrierte Strategien zur Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Gruppen zu entwickeln und auszubauen,
- aktiv am kommunalen Partnerprozess „Gesundheit für alle“ teilzunehmen,
- am kontinuierlichen Erfahrungsaustausch des Kooperationsverbundes mitzuwirken und andere Kommunen dadurch an fachlichen Erkenntnissen teilhaben zu lassen.



Möchte Ihre Kommune am kommunalen Partnerprozess „Gesundheit für alle“ teilnehmen? Ihre Ansprechpartnerin vor Ort ist die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) in Ihrem Bundesland. Informationen zu den KGC finden Sie über folgenden Link: <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/wir-in-den-laendern>

Bei allen Fragen rund um den Partnerprozess „Gesundheit für alle“ können Sie sich auch an Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. wenden:

Geschäftsstelle des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit

bei Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Telefon: 030 - 44 31 90 74

E-Mail: [info@gesundheitliche-chancengleichheit.de](mailto:info@gesundheitliche-chancengleichheit.de)

[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de)

Der kommunale Partnerprozess „Gesundheit für alle“ wird unterstützt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), den drei kommunalen Spitzenverbänden (Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund sowie Deutscher Landkreistag), dem Gesunde Städte-Netzwerk und weiteren Partnern.